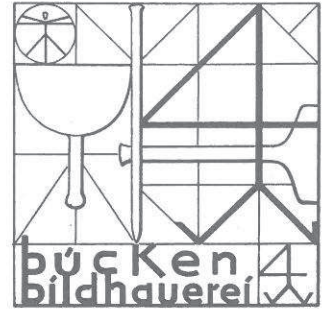


cornel bücken - bildhauer werkunst in stein



An die Bürgerstiftung Herzogenrath
z.H. Herrn Dr. Heribert Mertens
Rathaushausplatz 1
52134 Herzogenrath

Herzogenrath, den 6.11.2015

Betr.: Cornel Bücken, Bildhauer, Ansprache im Rahmen der Enthüllung der neuen Moseskulptur
am 31.10.2015 in Herzogenrath

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie alle aufs Herzlichste und schließe somit an meine Vorredner an. Zuerst einige markante Fakten, die unsere neue Moseskulptur in Form und Aussage beschreiben. Die neue Mosesdarstellung ist eine zweiteilige Steinskulptur in Nivelsteiner Sandstein mit geometrischer Außensilhouette, und einer jeweiligen Höhe der beiden Stelenhäupter von 2,44m. Die quadratischen Grundrisse der aufstrebenden Steinsegmente sind mit einer Kantenlänge von 50cm wohl proportioniert.

Alle Sichtflächen der beiden Steinstelen sind unsererseits in manueller Handarbeit durch Schliff betont und tragen so dem edlen, archaischen Materialcharakter des heimischen Sedimentgesteines (Nivelsteiner Sandstein) Rechnung. Die akzentuierte Darstellung der virtuellen Mosesgestalt ist unsererseits manuell, in vertiefter, negativer Formensprache mittels Meißel in die monochromen Steinflächen eingebracht. Dabei entstehen besondere Licht- und Schattenspiele, und die Eindrücke und Sichtweisen verändern sich stetig bei einem Standortwechsel des Betrachters. Auch dies trägt maßgeblich dazu bei, sich mit der neuen Skulptur und ihrer Thematik auseinanderzusetzen.

Fernerhin nehmen die entstandenen Hohlformen und zurückgelegten Flächen in ihrer Formensprache Bezug auf die Mosesdarstellung in Bronzeguss des Künstlers Kurt Wolf von Borries, die an gleicher Stelle stand, aber durch dreiste Diebe entwendet wurde.

Auch die Bearbeitungsspuren der inneren Flächen und Formen unserer neuen Darstellung sind durch besondere Meiselführung wellenförmig ausgeführt. Sie nehmen damit auch formell einen primären Bezug auf die bewegte Geschichte der zwei vorherigen Moseskulpturen unserer Heimatstadt Herzogenrath. Daneben sind sie aber auch Metapher und Symbol für die Entstehungsgeschichte unseres heimischen Sedimentgesteines, Nivelsteiner Sandstein. Dieses Sedimentgestein entstand aus den Ablagerungen der Süßwassermeere in unseren Breiten vor Jahrmillionen.

Unsere neue bildhauerische Interpretation der legendären Gestalt des alten Testaments ist ein Moses mit „Durchblick“. Primär durch die unsererseits gewählte Darstellungsweise mit einer „Lichtmembrane“ in der zentralen Mittelachse der beiden aufstrebenden Steinstelen, und dadurch auch ein neuer Moses als „Moses der Denker“ und „Querdenker“ in Bezug auf seine Betrachter.

Der neue Moses ist ein steinernes Symbol für die friedliche Koexistenz der Menschen in unserer Heimatstadt. Für ein „Miteinander“, basierend auf einem vorhergegangenen Dialog, ein wichtiger Kernsatz des Philosophen Martin Buber, den ich sehr schätze.

Zum Abschluss möchte ich noch meinen Sohn Sven vorstellen, durch dessen manuelle bildhauerische Arbeit die neue Skulptur realisiert wurde. Ich bin stolz auf ihn und auf unser neues Mosesprojekt. Für meinen Sohn Sven ist es die erste große Arbeit im öffentlichen Raum und das in unserer Heimatstadt Herzogenrath. Für mich, wo ich mich schon durch manche bildhauerische Arbeiten in dieser Stadt manifestieren konnte, ist es eine weitere „Etappe“ meines künstlerischen Schaffens, wenn gleich auch eine „Königsetappe“. Sven und ich sind stolz und hoffen darauf, dass dieser, unser Moses uns und viele weitere Generationen überlebt und in unserer Stadt Herzogenrath Bestand haben wird.

Unser beider Dank gilt allen, die uns bei der Realisation der Skulptur in verschiedenster Form unterstützt haben, so den beiden unermüdlichen Initiatoren, Herrn Peter Waliczek und Herrn Dr. Heribert Mertens.

„Chapeau“, lasst uns feiern!